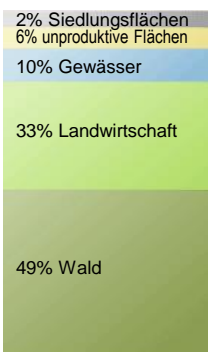


Grosser Husemersee



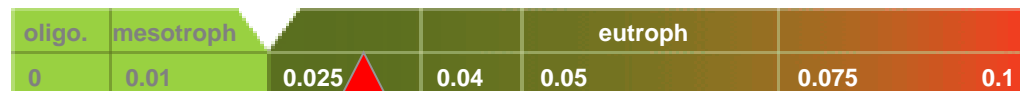
Einzugsgebiet
Fläche total: 143.6 ha



Quelle: Arealstatistik 92/97 GEOSTAT

Gesamtphosphor Grosser Husemersee

Ökologisches Ziel: 0.025

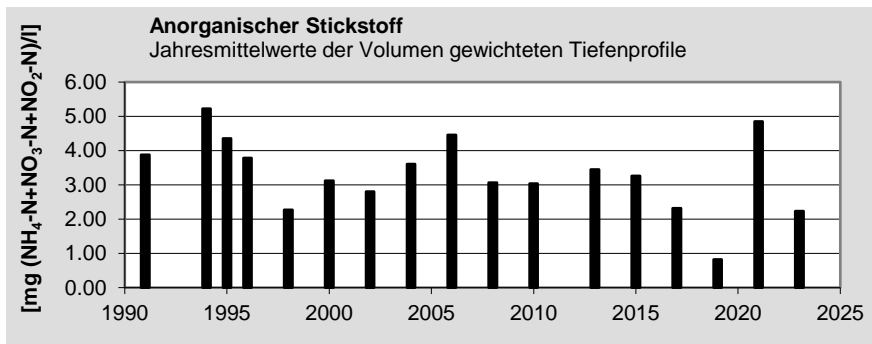
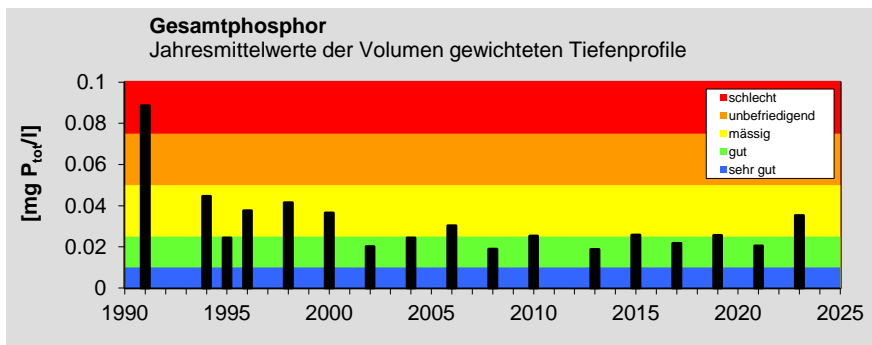


Mittelwert 2023

[mg P_{tot}/l]

Höhenlage	409 m ü. M.	Seevolumen	499'000 m ³
Entstehung	Toteissee	Seeabfluss	Seegraben
Maximale Tiefe	14.3 m	Messstelle	695'150 / 275'350
Mittlere Tiefe	6.2 m		
Seeoberfläche	8.0 ha		

Beurteilungsskala: für Details siehe Mess- und Beurteilungsmethoden Seen



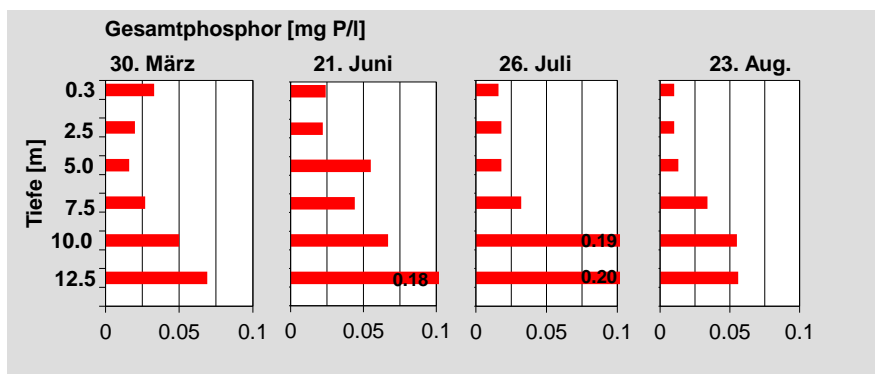
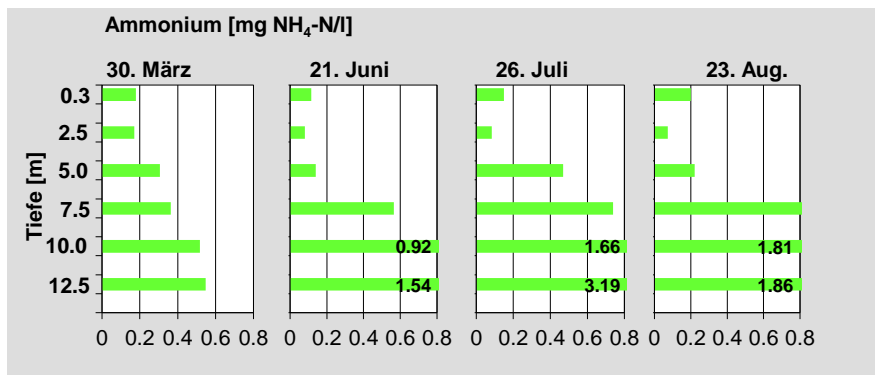
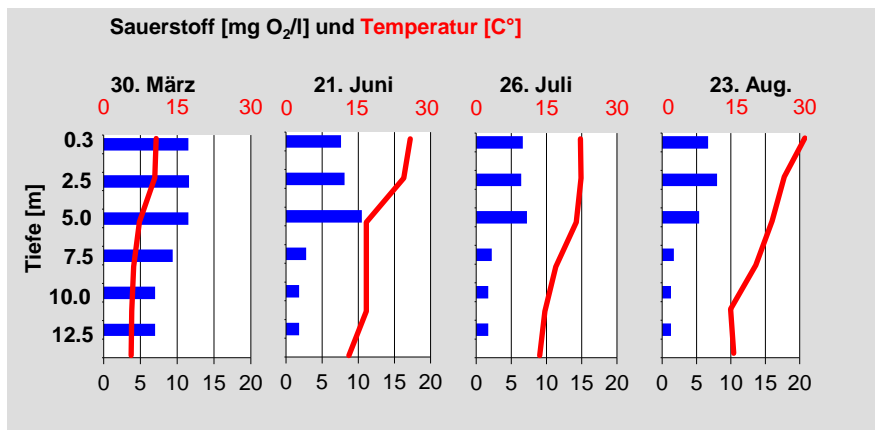
Beurteilung des Seezustandes

Unter natürlichen Verhältnissen wäre der Husemersee ein mesotropher See mit mittlerer Biomasseproduktion. Die Gesamtphosphorbelastung ist seit 1990 deutlich zurückgegangen, hat sich aber noch nicht auf tiefem Zustand stabilisiert. Der Zustand bezüglich Phosphorbelastung schwankt seit dem Jahr 2002 zwischen mässig und gut. Die Stickstoffbelastung ist, ausser im Jahr 2019, relativ hoch. Die niederen Sauerstoffkonzentrationen im Tiefenwasser sind nicht allein auf eine zu hohe Biomasseproduktion in den höheren Wasserschichten zurückzuführen. Auch unbelastete Seen, die nicht jedes Jahr vollständig zirkulieren, weisen in der Regel verminderte Sauerstoffkonzentrationen im Tiefenwasser auf. Tiere und Pflanzen in solchen Gewässern sind an diese Bedingungen angepasst.

Handlungsbedarf

- Reduktion des Phosphor- und des Stickstoffeintrages durch die Landwirtschaft und Siedlungsentwässerung

Grosser Husemersee Tiefenprofile 2023



Tiefenprofile

Der Husemersee ist ein Glied der Andelfinger Seenplatte. Er weist in Bezug auf die Seeoberfläche eine relativ grosse Wassertiefe auf und liegt windgeschützt in einer Geländemulde. Deshalb kommt es nur selten zu einer vollständigen Zirkulation der Wassermassen. Der Sauerstoffgehalt im Tiefenwasser war deshalb bereits Ende März deutlich tiefer als in den oberflächennahen Wasserschichten. Bedingt durch Abbauprozesse, die den Sauerstoff im Tiefenwasser aufzehren, lag der Sauerstoffgehalt bereits im Juni unterhalb 5 m Tiefe unter 4 mg O₂/l. Die mangelnde Sauerstoffversorgung der tiefen Wasserschichten führte zu einer unerwünschten Rücklösung von Phosphat aus dem Seesediment und zu einer starken Anreicherung von Ammonium in diesen Wasserschichten.

Wichtige Ereignisse, Eingriffe und frühere Nutzung

- 1913-1918: durch Torfstecherei entstehen mehrere grössere Weiher, die mit dem Husemersee teilweise in Verbindung stehen
- 1935: Schutzabkommen; Zutrittsverbot für bestimmte Gebiete während der Vegetationszeit
- 1943-1946: Wiederaufnahme der Torfstecherei; es entstehen die östlichen Weiher der Husemerseen
- 1950: Zufluss Husemersee zum Nordweiher umgeleitet
- 1969: Husemerseegebiet von der Gemeinde Ossingen unter Schutz gestellt
- 1985: Ausbaggerung Rietweiher mit Saugbagger
- 1988: kantonale Schutzverordnung Husemerseegebiet mit Nährstoffpufferzonen und Pflegekonzept

Heutige Bedeutung

Das Husemerseegebiet ist ein Lebens- und Landschaftsraum mit grossem biologischem und landschaftlichem Wert und beherbergt seltene, gefährdete und geschützte Tier- und Pflanzenarten. Es ist als kantonales Naturschutzgebiet mittels Verordnung geschützt. 1994 wurden die Riedgebiete ins Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung aufgenommen. Das Naturschutzgebiet ist aber auch ein beliebter Naherholungsraum. Zirka ein Drittel des Sees darf als Badegewässer genutzt werden. Der See und die Weiher sind als Fischgewässer verpachtet.